



Diplomarbeit

Titel der Arbeit

„Sinnvolle Beschäftigung bzw. Auslastung mit dem Hund!“

Verfasserin

Janine Leeb

Angestrebtes Diplom

Ganzheitlich orientierte Hundeverhaltenstrainerin

*Ein Hund entscheidet sich einmal für den Rest seines Lebens.
Er fragt sich nicht, ob er wirklich mit uns alt werden möchte.*

Er tut es einfach.

Seine Liebe, wenn wir sie erst verdient haben, ist absolut.

(Picasso)

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
2	BINDUNG.....	7
2.1	Bindung zwischen Hund und Mensch.....	7
2.1.1	Bindungstheorie	7
2.1.2	Bindungstest nach Weidt und Berlowitz	8
2.2	Das vierblättrige Kleeblatt.....	12
2.3	Warum ist Spiel für die Bindung wichtig?.....	14
3	KOMMUNIKATION.....	18
3.1	Sprache zwischen Hund und Mensch.....	18
3.2	Die Sprache des Hundes.....	19
4	LERNVERHALTEN BEIM HUND.....	22
4.1	Lernformen.....	22
4.1.1	Prägung.....	22
4.1.2	Gewöhnung	23
4.1.3	Räumliches Lernen	24
4.1.4	Nachahmung.....	24
4.1.5	Lernen durch Assoziation.....	25
4.1.6	Klassische Konditionierung	26
4.1.7	Operante Konditionierung	29
4.1.8	Instrumentelle Konditionierung.....	30
5	DENKSPORT FÜR DEN HUND.....	31
5.1	Do-as-I-do.....	35
6	NASENARBEIT/SCHNÜFFELSPAß	38
6.1	Der Riechvorgang.....	39
6.2	Warum ist Nasenarbeit so wichtig?.....	40
6.3	Nasenspiele	43
6.3.1	Hütchenspiel.....	43
6.3.2	Hütchen – Brettspiel	45
7	WOHNZIMMER – PARCOURS	48
7.1	Der Spielplatz.....	48
7.1.1	Bewusstes Gehen.....	50
7.1.2	Hunde-Wippe	51
7.1.3	Gymnastik für zwei.....	52

8	KAUVERGNÜGEN UND SCHLEMMER-SPAß.....	54
8.1	Kauspiele aus Naturkautschuk.....	55
8.2	Lunchpakete und Snackboxen	56
8.3	Mahlzeit aus dem Futterspender	58
9	ABSCHLIEßENDE ZUSAMMENFASSUNG.....	59
10	LITERATURVERZEICHNIS	60
11	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	61

1 Einleitung

Bevor ich näher auf die gemeinsame und sinnvolle Beschäftigung mit dem Hund eingehe und Beispiele anführe, möchte ich einige Informationen zum Thema Bindung und Sprache zwischen Hund und Mensch auflisten. Jeder, der beschließt, sich einen Hund in sein Haus oder in seine Wohnung zu nehmen, übernimmt damit eine große Verantwortung und das bedeutet auch, sich Wissen anzueignen. Der Vierbeiner hat genauso wie wir Menschen Bedürfnisse, die erfüllt werden müssen, damit er sich wohl fühlt und sich entwickeln kann. Wir Menschen sollten daher die eigenen Regeln und Strukturen des Vierbeiners beachten, um zu verstehen, wie der Hund funktioniert und lernt. Jeder Hund ist einzigartig. Echtes Verstehen des Hundes ist Voraussetzung, um mit ihm erfolgreich zu arbeiten und sinnvoll spielen zu können. Eines dürfen wir nie vergessen, egal was passiert, wir sind der Mittelpunkt unseres Hundes. Es liegt im Wesen des Hundes, dass er seiner Bezugsperson gefallen möchte. Viele Probleme und Missverständnisse entstehen durch Fehlinterpretationen und Fehlverhalten des Menschen. Jeder, der die Fürsorge eines Hundes übernimmt, sollte daher die Bereitschaft mitbringen, sein eigenes Verhalten immer wieder zu reflektieren und daran wachsen zu wollen. Leider haben wir im Laufe unserer Evolution viele unserer Sinne verkümmern lassen. Je bewusster wir uns jedoch selbst werden, was unsere Gefühle bzw. Verhaltensweisen betrifft, desto besser können wir auf die Gefühlslage unseres Hundes eingehen und uns auf sein Verhalten einstellen. Hunde sind außerdem unwahrscheinlich gute Beobachter, die ihre Bezugspersonen stets im Visier haben. Man könnte glauben, dass sie dasselbe fühlen wie ihre Bezugsperson. Tatsächlich findet zwischen dem Hund und seinem Besitzer eine Stimmungsübertragung statt. Der Vierbeiner spiegelt das Verhalten seines Menschen wider, ob er das nun wirklich möchte oder nicht. Forschungsergebnisse belegen, dass Hunde selbst in der Lage sind, von Menschen ausgeführte Handlungen eine gewisse Zeit in Erinnerung zu behalten und diese mit hoher Trefferquote zu imitieren, was sich die Trainingsmethode „Do-as-I-do“ zunutze macht, die ich kurz in meiner Arbeit vorstelle.

Der Hund ist Spiegelbild unserer Seele. Bewusstsein über unser eigenes Verhalten und unserer Stimmung hilft uns dabei, unsere Gedanken und unser Verhalten zu steuern und damit auch unseren Vierbeiner. Das Team Mensch-Hund ist ohnegleichen, wo jeder seine unterschiedlichen Stärken und Schwächen hat. Wenn der

Mensch dafür sorgt, dass der Hund seine natürlichen Verhaltensweisen weitestgehend ausleben kann, ist es dem Vierbeiner möglich, ein freundliches und offenes Wesen zu entfalten. Wer sich mit seinem Hund befasst, der kann neben einer positiven Bindung, viel Freude und Spaß erleben und einen treuen Freund für das Leben gewinnen.